

**Hochfelden** Sechstklässler ziehen im Rahmen einer Projektwoche Zuschauer in Theaterszenen mit ein

# Geballte Gewalt ist nur gespielt

Skater fahren durchs Schulzimmer, ein Junge beschimpft die «fette» Mutter eines Kameraden und Fussballfans verprügeln gegnerische Spieler. Die Lehrer Claudia und Christoph Lüttscher haben an diesem Freitag im Hochfeldener Schulhaus Wisacher aber nicht etwa die Kontrolle über ihre Sechstklässler verloren – die Konflikte sind Szenen eines Forumtheaters (siehe Kas-ten) und bilden den Abschluss einer Projektwoche zum Thema «Gewalt».

\*\*\*

Nach der gelungenen Hauptprobe ist die Stimmung sichtlich gelöst. «Ich bin schwanger», scherzt Leotrim mit einem Fussball unter seinem Trikot. Dann hilft er beim Vorbereiten der Aufführung, an welcher die Schüler unter der Leitung von Rebekka Benz und Barbara Stehli vom Forumtheater Schweiz eine Woche lang gefeilt haben. «Forumtheater ist politisches, soziales und pädagogisches Theater in einem», sagt Benz.

\*\*\*

Vor der Aufführung erfahren die Zuschauer der Sechstklässler mit grossen Augen, dass sie mitspielen und Lösungen für dargestellte Konflikte suchen dürfen. «Das ist ein wichtiger Moment», erklärt Theaterpädagogin Benz. «Der Unterdrückte wird ersetzt, und der Unterdrückter muss improvisieren.»

Zuerst wird gezeigt, wie «Ganton» von Jugendlichen attackiert wird. Dann überlässt dessen Darsteller Philip seine Rolle den Zuschauern. Die «Gantons» und «Gantonias» rufen nach der Polizei oder suchen das Gespräch mit den re-spektlosen Jugendlichen. Und auch in den anderen Szenen beweisen sie Fan-



**Jordan, Nadine und Noemi lassen im Forumtheater als wütende Fussballfans ihre Fäuste sprechen.** (kam)

tasie. Michael kontert beispielsweise auf die Beleidigung, dass seine Mutter wegen ihrer Körperfülle auf einer Landkarte erkennbar sei: «Und du bist sogar auf einem Weltatlas zu sehen.»

\*\*\*

«Wir haben Zeit und Gelegenheit, die Kinder auf Konfliktsituationen anzusprechen», sagt Claudia Lüttscher über das Projekt. «Wir können damit zwar nicht die Welt verändern oder eine ein-zige richtige Lösung präsentieren», kommentiert Benz. «Aber wir zeigen auf, dass es verschiedene Lösungen für jeden Konflikt gibt, und dass meine Re-

aktion jeweils auch diejenige meines Gegenübers verändert.»

\*\*\*

Sechstklässlerin Nadine mag «eigenlich alles» am Projekt und glaubt an seine positive Wirkung: «Wenn ich wieder einmal in einen Konflikt gerate, werde ich zurückdenken und überlegen, bevor ich handle», meint sie. «Ich ersetze mich gern in Rollen, deswegen fällt es mir nicht so schwer», sagt sie weiter und ergänzt im Hinblick auf ihre Rolle als prügeln Fan schnell: «In den Szenen bin ich aber natürlich eine ganz andere Person.»

Kathrin Morf

## Zahlreiche Themen

Im vom Brasilianer Augusto Boal in den 60er Jahren entwickelten, interaktiven Forumtheater werden Konflikte spielerisch aufgegriffen. «Jedes Alter und jede Gruppierung hat eigene Konflikte», meint Rebekka Benz vom Forumtheater Schweiz. Sie veranstaltet Workshops zu Themen wie Gewalt, Mobbing und Rassismus. Mehr Informationen unter [www.forumtheaterschweiz.ch](http://www.forumtheaterschweiz.ch) oder [info@forumtheaterschweiz.ch](mailto:info@forumtheaterschweiz.ch). (kam)